

Dr. Georg Gafus
Pettenkoferring 33
84453 Mühldorf a. Inn
Tel. 08631/161844

Offener Brief

An den Stadtrat Mühldorf
An die Medien
An alle Interessierten

Wurden dem Stadtrat und der Öffentlichkeit in der Sitzung am 12. August entscheidungsrelevante Unterlagen vorenthalten?
Zur Entscheidung über die Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens „Werte bewahren statt zerstören“

Mühldorf, 5. September 2013

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,
Sehr geehrte Damen und Herren der Medien,
Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses offenen Briefes,

in einem Schreiben des Mühldorfer Bürgermeisters vom 23. August steht der Satz: „In Kenntnis der **kompletten** Unterlagen hat der Stadtrat eine demokratische Entscheidung getroffen.“ (Hervorhebung G.G.)

Das Schreiben stand vom 23.-30. August auf der Homepage der Stadt Mühldorf. Eine Wochenzeitung hat das Schreiben am 28. August vollständig abgedruckt, es ist dort online auch weiter nachzulesen.

Die Gutachter schrieben bereits am 19. August in einer Email an Bürgermeister, Stadtbaumeister und Stadtrat Gafus zum Konflikt über den Umfang der erhaltenen Bausubstanz des ehemaligen Kapuzinerklosters: „Für alle Details und Begründungen verweisen wir ansonsten auf unseren Bericht und die Baualterspläne als wesentlichen Bestandteil desselben.“

Da ich mich entsinnen kann, spezielle Baualterspläne in der Fraktionsmappe oder während der Stadtratssitzung gesehen zu haben, habe ich in einer Email an den Bürgermeister und die Baugutachter am 26. August ausdrücklich nachgefragt:

„Sind die von Ihnen in u.g. Email erwähnten "Baualterspläne" in ihrem 53-seitigen Bericht ‚als wesentlicher Bestandteil desselben‘ enthalten, oder sind das separate Dokumente?“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sehr geehrter Herr Stadtbaumeister, sollte es sich bei den genannten Baualtersplänen um Unterlagen handeln, die im 53-seitigen Bericht und den Unterlagen der Fraktionsmappe nicht enthalten waren, warum wurden diese dem Stadtrat nicht vorgelegt?“

Bis heute 5. September 10 Uhr habe ich auf diese Frage weder vom Bürgermeister noch von den Gutachtern eine Antwort erhalten. Dieses anhaltende Schweigen bestärkt mich mittlerweile in der Vermutung, dass es sich bei den besagten Baualtersplänen in der Tat um eigenständige Pläne handelt, die dem Stadtrat nicht vorgelegt worden sind.

Da die Gutachter selbst diese Baualterspläne am 19.8. als wesentlichen Bestandteil ihres Berichtes bezeichnen, scheinen dem Stadtrat tatsächlich entscheidungsrelevante Unterlagen vorenthalten worden zu sein.

Der Stadtrat hat mit einer Mehrheit von 19:5 das von 2334 Mühldorfer Gemeindebürgern unterzeichnete Bürgerbegehren insbesondere aufgrund einer von der Ratsmehrheit so gesehenen falschen Tatsachenbehauptung in der Formulierung „ehemaliges Klostergebäude“ für unzulässig erklärt.

Nun steht die Frage im Raum, ob die Entscheidung des Stadtrats anders ausgefallen wäre, wenn die Baualterspläne dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgelegt worden wären.

Die Medien hätten auf dieser Grundlage nach der Stadtratsentscheidung kaum den durch die Gutachter mittlerweile korrigierten Eindruck vermitteln können, das ehemalige Kapuzinerkloster sei im 19. Jahrhundert komplett abgerissen worden.

Ich bitte den Bürgermeister nunmehr dringend um eine schnellstmögliche Stellungnahme bezüglich des Umgangs mit den von den Gutachtern genannten Baualtersplänen.

Ich werde darüber hinaus auch um eine rechtsaufsichtliche Überprüfung des Vorgangs bitten.

Die Angelegenheit hat zusätzliche Brisanz dadurch, dass es sich nicht nur um die rechtliche Zulässigkeit eines Bürgerbegehrens und einen Konflikt zwischen Bürgermeister und Stadtrat handelt. Auf der Zweitstimmenliste zur Landtagswahl in Oberbayern können sich die Wählerinnen und Wähler zwischen einem Kreuz bei Günther Knoblauch (Nr. 218) und Dr. Georg Gafus (Nr. 450) entscheiden. Die Klärung des Sachverhalts Bürgerbegehren Stadtplatz 58 und seine Darstellung in der Öffentlichkeit kann massive Auswirkungen für das Wahlergebnis beider Kandidaten haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Georg Gafus

P.S. Das Schreiben von Bürgermeister Knoblauch vom 23. August wirft mir Unfairnis, Nicht-Akzeptanz demokratischer Entscheidungen, Manipulation der Stellungnahme des Gutachters (sic!) und Verunglimpfung meiner Stadtratskolleginnen und aller Mitarbeiterinnen des Rathauses vor. Das Schreiben wurde zwar nach der Dokumentation des Sachverhalts auf meiner Homepage www.gafus.de am 30. August wieder von der Homepage der Stadt Mühldorf genommen. Es ist aber in gedruckter Form und im Internet weiter zu finden. Ich bitte Herrn Bürgermeister Knoblauch, diese Vorwürfe zu belegen, oder aber sie in angemessener Form zurückzunehmen.